



für Fachmänner und Liebhaber

Herausgegeben von

Prof. Dr. H. W. Vogel und Dr. E. Vogel

Zeitschrift des Vereins zur Förderung der Photographie in Berlin  
und der Deutschen Gesellschaft von Freunden der Photographie in Berlin,  
ferner des Korrespondenz-Vereins von Freunden der Photographie, der Photographischen Gesellschaft  
in Kiel, sowie des Amateur-Photographen-Vereins in Frankfurt a. M.

Jährlich erscheinen 24, vierteljährlich 6 Hefte. Abonnementspreis pro Vierteljahr M. 3—, bei allen Buchhandlungen  
und Postämtern.

### Über Fernlinsen.

Verschiedene unserer Leser beklagen sich darüber, dass die Fernlinsen »flache« Bilder geben und wünschen darüber Auskunft und Rat.

Nach den uns eingesendeten Beispielen sind nun fast ausnahmslos Architekturen gemeint. Bei diesen kommen aber die Grundregeln der Perspektive zur Geltung, wie sie in Vogels photographischer Kunstlehre<sup>1)</sup> Kapitel II eingehend erörtert sind. Die Ansicht eines Gebäudes, sowie eines jeden plastischen Gegenstandes, gestaltet sich total verschieden, je nach der Entfernung des Beschauers.

Angenommen, wir hätten ein würfelförmiges Gebäude mit flachem Dach und betrachten dasselbe in grosser Nähe »über Eck«, so gestaltet sich die Ansicht wie (Fig. A) auf folgender Seite. Die Gesimslinien *ab*, *bc* neigen sich sehr stark oder »stürzen« stark, wie der Maler sagt; ebenso verraten die Fusslinien *def* eine merkliche Steigung. Ganz anders gestaltet sich die Sache, wenn man sich etwa um die zehnfache Höhe von dem Bau entfernt (siehe Fig. B). Hier erscheinen die Gesims- und Fusslinien erheblich weniger geneigt. Geht man nun noch weiter, vielleicht bis zu hundertfacher Höhe, so wird diese Neigung der Gesims- und Fusslinien immer geringer, so dass die Ansicht sich schliesslich einer Aufrisszeichnung nähert (siehe Fig. C). Solche ist nun für den Baumeister ganz instruktiv aber unmalerisch in hohem Grade.

1) Verlag von R. Oppenheim, Berlin.